

Antrag

Initiator*innen: SPD-Stadtverband Leipzig, SPD-Ortsverein Leipzig-Mitte

Titel: Geschichtsunterricht nach vorne denken,
Vergangenheit durch Vielfältigkeit abbilden

Votum der Antragskommission

Debatte

Antragstext

1 *Der Landesparteitag der SPD-Sachsen möge beschließen:*

2 **Inhalt:**

3 „Wer die Vergangenheit nicht kennt, [...] kann seine Zukunft nicht
4 gestalten“, so ähnlich lautet eines der bekanntesten Zitate in Bezug auf
5 Geschichte. Deshalb gibt es das Schulfach Geschichte – denn nur wenn man
6 weiß, was warum passiert ist, kann man daraus lernen.

7 In einer Zeit, in welcher der vorhandene Rassismus in unserer Gesellschaft zu
8 Recht ein präsentenes Debattenthema ist, müssen wir darüber nachdenken, wie
9 dieser nachhaltig zu bekämpfen ist. Die Geschichte, wie wir sie heute im
10 Geschichtsunterricht lernen, ist häufig eine Aneinanderreihung der Erfolge (und
11 der Kriege) von „alten weißen Männern“. Frauen und Afrodeutsche oder
12 Farbige Deutsche sowie generell Personen anderer Hautfarbe oder Nationalität
13 kommen kaum darin vor. Wenn sie vorkommen, dann als Opfer oder Stereotype. Dabei
14 finden sich auch in der (deutsche) Geschichte (deutsche) Menschen anderer
15 Hautfarbe, die Großes geleistet haben und noch mehr, die Großes leisten
16 wollten – aber vom System gehindert wurden.

17 **Beispiele:**

18 **Martin Dibobe** sympathisierte offen mit den Sozialdemokraten und setzte sich für
19 die Gleichberechtigung der Afrikaner ein. Am 27. Juni 1919 forderte er in einer
20 Petition Bürgerrechte für alle Menschen aus den deutschen Kolonien. Diese
21 Petition wird in der Forschung als Dibobe-Petition oder 32-Punkte-Programm
22 bezeichnet. Zu der Petition, die an das Reichskolonialamt gerichtet war,
23 gehörte ein Schreiben an die Weimarer Nationalversammlung, welches von siebzehn
24 weiteren Afrodeutschen unterschrieben war.

25 **Anton Wilhelm Amo** promovierte als erster Afrikaner an einer europäischen
26 Universität (in Halle und Wittenberg). Sein intellektuelles Schaffen begann Amo
27 1729 mit der Disputation ›Über die Rechtsstellung der Mohren in Europa‹.
28 Dieses Thema bewegte den Verfasser selbst, denn er untersuchte „wie weit den
29 von Christen erkaufften Mohren in Europa ihre Freyheit und Dienstbarkeit denen
30 üblichen Rechten nach sich erstrecke.“

31 **Fasia Jansen** war eine Liedermacherin und Friedensaktivistin, sowie Zeitzeugin
32 des Nationalsozialismus. Dort wurde sie zwangsverpflichtet in einer Suppenküche
33 zu arbeiten, die auch das KZ-Außenlager Neuengamme belieferte. Die
34 Fünfzehnjährige erlebte sowohl die Brutalität der SS als auch die
35 Verzweiflung der Häftlinge – Erlebnisse, die ihr Leben entscheidend prägten.
36 Während dieser Zeit zog sie sich ein Herzleiden zu, unter dem sie den Rest
37 ihres Lebens litt.

38 Wenn wir Rassismus nachhaltig bekämpfen möchten, müssen wir die Geschichte,
39 die in den Schulen gelehrt wird, multiperspektivischer und facettenreicher
40 angehen. Wir müssen die Bandbreite der Menschen und ihrer Biografien in unserem
41 Land aufzeigen und Menschen anderer Herkunft als Teil der deutschen Geschichte
42 begreifen. Wir dürfen den Teil der Geschichte nicht länger totschrweigen.

43 **Ziel:**

44 Ziel muss es sein, den Lehrplan für das Fach Geschichte in den Oberschulen,
45 Gemeinschaftsschulen, Berufsschulen und Gymnasien zu reformieren. Diese neuen
46 Aspekte dürfen allerdings nicht nur eine Option als „Wahlbereich“ sein,
47 sondern in den verpflichtenden Themenkanon aufgenommen werden. Dazu ist
48 notwendig Antirassismus als Querschnittsthema in die aktuellen Lehrpläne der
49 genannten Schulformen aufzunehmen. Damit das Thema nicht als Randthema
50 verstanden wird, müssen in allen dafür geeigneten Lernbereichen des Lehrplans
51 Bezüge zu schwarzen Menschen und Menschen mit Migrationshintergrund hergestellt
52 werden. Exemplarisch kann hier Lernbereich 1 des Lehrplans für Klasse 9 an

53 Oberschulen angeführt werden, wobei hier Rassismus im Kontext des Ersten
54 Weltkrieges intensiv beleuchtet werden kann. Es ist neben dem Veranschaulichen
55 rassistischer Denkstrukturen ebenso notwendig, konkrete Einzelpersonen in den
56 Fordergrund zu stellen (s. genannte Beispiele). Diese können an den
57 entsprechenden Stellen im Lehrplan vermerkt werden. Da das Fach Geschichte auch
58 immer einen „Heimat- und Regionalbezug“ vorsieht, kann dazu der Vermerk in
59 den Lehrplan aufgenommen werden, die Diversität historischer Personen bei der
60 Auswahl der Inhalte mit regionalem Bezug zu bedenken. Nur so können
61 Schülerinnen und Schüler für Diversität sensibilisiert werden und sie als
62 Teil der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft begreifen.

63 Um das zu schaffen, soll die SPD Sachsen sich dafür einsetzen, dass der Landtag
64 das Kultusministerium damit beauftragt, zusammen mit zivilgesellschaftlichen
65 Akteur*innen und Vertreter*innen aus der Wissenschaft den Lehrplan für das Fach
66 Geschichte für alle sächsischen Schulformen entsprechend zu überarbeiten.

67 Nur so kann man deutlich machen, dass schwarze Menschen und Menschen mit
68 familiärem Migrationshintergrund nicht nur hier leben, sondern
69 gleichberechtigte Mitglieder unserer Gesellschaft sind.

Begründung

70 Erfolgt mündlich.

71 1 https://de.wikipedia.org/wiki/Martin_Dibobe

72 2 <https://www.berliner-zeitung.de/eine-beruehrende-ausstellung-erzaehlt-die-geschichte-der-vertragsarbeiter-in-der-ddr-beim-reden-nicht-so-viel-laecheln-li.7964>

74